

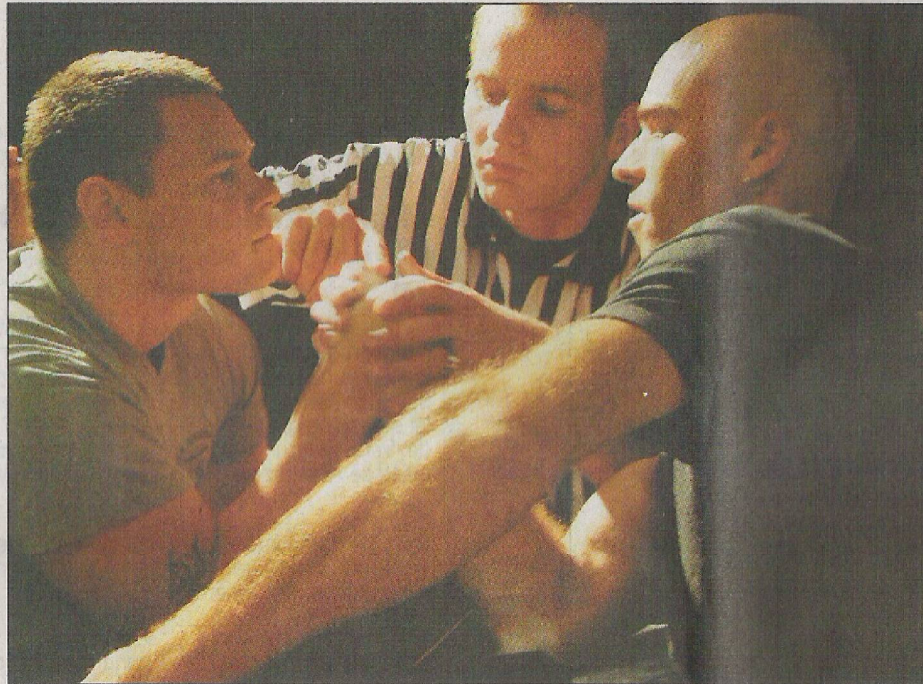
# Zwischen Beiz-Duell und sportlichem Wettkampf

**Armdrücken** • In Kirchdorf kamen starke Männer und Frauen zusammen, um sich im Armdrücken zu messen.

Am Samstag, 15. November, deutete in Kirchdorf nichts darauf hin, dass ein nationaler Sportanlass stattfand. Das beschauliche Dorf im Gürbetal sah so friedlich aus wie gewohnt. Vor dem Eingang der Turnhalle fielen jedoch der Kühlwagen einer Bierfirma und die polierte Harley Davidson auf. Im Innern der Turnhalle war der Schauplatz des Sportanlasses. Es ist ein nationaler Wettkampf im Armdrücken. Solche Sportarten existieren oft unter dem «Radar» des herkömmlichen Sportkonsumenten. Deshalb sind sie aber nicht minder professionell. Das gilt auch fürs Armdrücken. Der nationale Verband nennt sich Swiss Armsport Federation und umfasst ungefähr ein halbes Dutzend Vereine.

## Seriöses Training

Einer davon ist der Armsportclub Lions Thun Berner Oberland. An diesem Samstag trat der Armsportclub Lions Thun Berner Oberland auch als Organisator auf. Dessen Präsident ist Pascal Zwahlen. Der breitschultrige Hüne ist seit sechs Jahren bei den Lions und ein leidenschaftlicher Armdrucker: «Beide wollen gewinnen und dafür muss man an seine Leistungsgrenze gehen», erklärte er die Faszination. Pascal Zwahlen sieht aber noch einen zusätzlichen positiven Nebeneffekt im Armdrücken: «Es ist eine gute Möglichkeit, sich abzureagieren.» Pascal Zwahlen ist amtierender Vize Schweizer Meister in seiner Gewichtsklasse. Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr, sondern dank drei Trainings in der Woche. Obwohl die Armdrucker als Sportler wahrgenommen werden möchten, ist



**Spürbare Anspannung vor dem Wettkampf.**

Bild: mwb.

das «Beizen-Image» des Sports nicht komplett verschwunden. In der abgedunkelten Turnhalle mischte sich der Geruch von Perskindol mit dem Duft von frischen Pommes Frites. An den langen Holzbänken tummelten sich Fans, die auch ohne weiteres an ein Rockertreffen passen würden.

## Sicherheit geht vor

Einer der überhaupt nicht wie ein Rocker aussah, ist Bernhard Walpen. Er ist in klassischer Schiedsrichter-ausrüstung gekleidet und vertritt die professionelle Seite im Armdrücken. Er ist seit vier Jahren als Schiedsrichter tätig und will noch hoch hinaus: «Es wäre toll, wenn ich zum Beispiel an der Weltmeisterschaft als

Schiedsrichter amten könnte.» Bernhard Walpen ist durch seine langjährige Erfahrung im Armsport zu einem wandelnden Regelbuch geworden. Deshalb weiss der Gümmerer mit Walliser Wurzeln genau, worauf er schauen muss: «Die Körperposition ist klar vorgegeben. Wenn die Schultern unter den Tisch kommen oder der Kopf weggedreht wird, hat das den Kampfabbruch zur Folge.» Diese strengen Regeln dienen primär der Sicherheit der Wettkämpfer. Wenn man nämlich den Kopf vom Arm abdrehen kann, kann man sich die Schulter auskugeln. Als die Profi-Wettkämpfe beginnen, wird schnell klar, dass die nicht gleich ablaufen wie man Armdrücken aus Filmen kennt. Nichts ist

zu sehen von langen verbissenen Kämpfen in denen die Akteure Ausdauer beweisen müssen. Es ist vielmehr so, dass die Wettkämpfer im richtigen Moment ihre ganze Kraft mobilisieren müssen. Zuerst kontrollieren zwei Schiedsrichter, ob die Körperposition der Kraftprotze regelkonform ist. Dann gibt ein Schiedsrichter mit einem lauten «Go» den Kampf frei. Meistens dauert ein Kampf nur wenige Sekunden, bis einer das Handgelenk seines Kontrahenten auf das Kissen drückt. Durch diesen hohen Rhythmus kommen viele Armdrucker zum Einsatz. Darunter auch Frauen. Obwohl Armdrücken auf den ersten Blick nicht wirklich eine klassische Frauenbeschäftigung ist, sind sie nicht Aussenseiter.

## Heimspiel für Christine Hadorn

Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern liegt, gemäss dem Verband, etwa bei 30 zu 70. Eine davon ist die Kirchdorferin Christine Hadorn. Sie ist die Freundin von Pascal Zwahlen und fand durch ihn Gefallen am Kräftemessen: «Das Tolle daran ist, dass man sich am Tisch richtig austoben kann und alle überschüssige Energie rauslässt.» Im Austoben und Energie rauslassen ist Christine Hadorn sogar sehr gut. Sie ist nämlich amtierende Schweizer Meisterin. Nach den anstrengenden Wettkämpfen ist der Anlass selbstverständlich noch nicht zu Ende. Bei lauter Rock-Musik und reichhaltigem Essen zelebrieren die Armdrucker die andere Seite ihres Sports, denn die gehört einfach auch dazu.

Marco Wölfli